

Eine Uraufführung folgte der nächsten

1250 Jahre Gundelsheim und fünf Jahre Musikverlag „Choramo“: Acht Chöre präsentierten Benefizkonzert inklusive Liedwettbewerb

Von Peter Lahr

Gundelsheim. Man nehme ein großes und ein nicht ganz so großes Jubiläum – etwa 1250 Jahre Gundelsheim und Obergriesheim sowie fünf Jahre Musikverlag „Choramo“ – vermische alle Zutaten gut miteinander und füge noch einen Chorwettbewerb sowie ein Benefizkonzert hinzu. Das Ergebnis konnte sich am Sonntagabend in der proppenvollen Deutschmeisterhalle Gundelsheim hören und sehen lassen. „Musik – Quelle der Freude“ überschrieb Initiator Axel Link das über dreistündige Ereignis. Acht Chöre und eine Solistin präsentierten nicht nur 13 Wettbewerbssongs, sondern im zweiten Teil des Konzerts auch ihre „Lieblingslieder“. Am Ende konnte Moderatorin Petra Lustig den Publikumspreis vergeben.

Aber der Reihe nach. Seit langem stellt sich Axel Link die Frage „Welche Lieder bringen heute Chöre zum Vortrag?“ Richtig: Entweder aktuelle Hits oder „Klassiker“. Um auch einmal zeitgenössische Texter zu Wort beziehungsweise zum Lied kommen zu lassen, richtete der musikbegeisterte Leiter des kleinen Verlags „Choramo“ einen Wettbewerb aus. „Ihr Gedicht wird zum Lied“, lautete das Motto. Die Resonanz war riesig: Über 700 Einsendungen musste die Jury prüfen, bevor sie die „Top 13“ kürte. Diese 13 Texte wurden vertont und nun erstmals öffentlich vorgetragen. „Wir erleben eine Uraufführung nach der der nächsten“, freute sich Moderatorin Petra Lustig und konnte einige der Texter begrüßen.

„Sing des Lebens Melodie“ – dieser Aufforderung von Klaus Huber kam der „Sängerkranz“ Gundelsheim in Kooperation mit „Wohlklang“ nach und startete das Konzert fröhlich. Ähnlich heiter auch Friedrich W. Olpens „Der Frohsinn schlingt uns ein Band“. Romantische Erinnerungen brachte die junge Sängerin Amanda Luka zu Gehör. Christa Zeuchs „Spielen-Lied“ bildete eine Hommage an die Macht der (kindlichen) Fantasie. Am Klavier glänzte Heinrich Klassen. Beim Gedichtwettbewerb erzielte Gunda Jaron mit „Damals war’s“ den ersten Preis. Ihr Loblied auf eine verschwegene Parkbank intonierte der frische Chor „Cantus



Ein Benefizkonzert, ein Liedwettbewerb und ein abendfüllendes Lieblingslieder-Programm – all das bot die Veranstaltung „Musik – Quelle der Freude“ in der Gundelsheimer Deutschmeisterhalle. Foto: Peter Lahr

Juvenis“ Bad Wimpfen, ergänzt um einige „friends“ sowie die Musiker Katja Düsseldorf (Flöte), Jürgen Wolpert (Klavier) und Reinhard Hansen (Kontrabass).

„Wenn wir keine Sprache hätten, guckten wir schön dumm.“ Der Humor, den Christa Zeuch bereits in die Anfangszeilen steckte, er blieb das gesamte Gedicht über erhalten. Die Musik dazu klang leicht bewegt wie fröhliches Wellenspiel. Mit einer Pfeif- und Fingerschnipp-Einlage punktete das „Regenbogen-Lied“, das Hans-Martin Große-Oetringhaus textete und nun „O-Ton“ Obergriesheim präsentierte. Ursula Kochs „Nachtgebet“ durchpulte sakrale Anmutung und setzte auf dramatische Dynamik.

„Du bist ... das Huhn in meiner Sup-

pe“, so witzig wie Kabarett dichtete A. Quellmino. Das treibende Klaviersolo von Siegfried Liebl sowie die frischen Stimmen des Heilbronner „Chorteams 2000“ taten ihr Übriges, um daraus einen humorvollen Ohrwurm zu kreieren. Sabine Ludwigs „Weihnacht ist...“ enthielt ebenfalls flotte A-cappella-Elemente.

„He Du, mach einfach mit!“ – Dieser universellen Aufforderung von Maria Schmetz verlieh der Kinderchor der „Musikwelt Bokhyan“ aus Ansbach reichlich Überzeugungskraft. Von derselben Texterin und ähnlich in der Aussage erklang auch „Freunde sein.“

Der Erwachsenenchor der „Musikwelt“ lud zum ersten Tango des Abends ein und sang Christian Kunkels „Du – mit

allen Sinnen“. Der Text schien eine witzige Fortsetzung von „Dunkel war’s, der Mond schien helle“. „Singe gegen die Angst“, lautete das Plädoyer von Jeannette Kaupa, das musikalisch in das Umfeld von „Signor Rossi“ versetzt wurde.

„Ich singe gerne, habe aber wenig Zeit dazu“, erklärte Schirmherrin und Bürgermeisterin Heike Schokatzen in ihrem Grußwort. Im zweiten Teil des Konzertes trat zudem „Pure Sound“ aus Ittlingen auf und beschwor Rammsteins „Engel“ in einer wundervollen Skala von filigran bis bombastisch. Dann war es soweit: 219 Stimmzettel waren ausgezählt. Über den Publikumspreis konnte sich Christa Zeuch freuen („Wenn wir keine Sprache hätten“). Den Erlös erhalten die Aktion „Menschen in Not“, der Verein „Herzen berühren“ sowie das Musikschulprojekt „Jedem Kind ein Instrument“.

Beeindruckende Resonanz